

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 497 0

11. September 2013

38. Jahrgang

„In Berlin rockt nicht nur der Bär“ Medientreff der CDU-Fraktion

Noch bis heute konnten Interessierte die Internationale Funkausstellung besuchen. Darüber hinaus ging in diesen Tagen die BerlinMusicWeek mit Erfolg zu Ende. Beide Ereignisse nahmen der Vorsitzende der CDU-Fraktion, **Florian Graf**, und der medienpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, **Christian Goiny**, zum Anlass und luden am 10. September Vertreter der Medien- und Musikbranche zum 6. medien.treff der CDU-Fraktion in den altherwürdigen SilverWings Club auf dem Flughafen Tempelhof ein.



Rund 300 Gäste versammelten sich im ältesten Club Berlins, darunter viele Journalisten. Justizsenator **Thomas Heilmann** war gekommen, wie auch der stellvertretende Senatssprecher **Bernd Schodrowski** und Abgeordnete der CDU-Fraktion. So konnte man durch-

aus das eine oder andere interessante Gespräch über die Kreativwirtschaft in Berlin führen.

In seiner Begrüßung betonte **Florian Graf**, dass es ihm und der CDU-Fraktion wichtig sei, einen engen Draht zur kreativen Wirtschaft in Berlin zu haben. Gerade auch die Musikszene sei ein Wachstumsfeld mit 12.000 Beschäftigten und einem Umsatz von 600 Mio. Euro.

Die Kreativwirtschaft insgesamt habe einen Umsatzanteil von 16% an der Berliner Wirtschaft. Gerade deshalb sei es der CDU ein Anliegen, den Kulturstandort Berlin weiter zu fördern und die Rahmenbedingungen zu verbessern.



In ihrem Grußwort untermauerte **Andrea Peters**, Geschäftsführerin des media.net berlinbrandenburg e.V., die Bedeutung der Kreativwirtschaft für Berlin: 22 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftete diese wachsende Branche in den vergangenen Jahren. Darum seien gut funktionierende Netzwerke besonders wichtig, um optimale Rahmenbedingungen für die weitere Ansiedlung von kreativen Unternehmen zu schaffen. Die Ausgangslage in Berlin sei schon nicht schlecht, meinte **Andrea Peters**: Noch gebe es geringe Infrastruktur- und Lebenshaltungskosten und das multikulturelle Umfeld sei interessant für die kreativen Köpfe. Einer Studie zufolge würden sich 87% der befragten Unternehmen wieder in Berlin ansiedeln.

Das ist doch eine positive Botschaft und zeigt die Attraktivität Berlins. Die Netzwerk-Chefin forderte die Politik aber auch auf, die Rahmenbedingungen in Berlin zu sichern und wünscht sich, dass sich die positive Entwicklung im Bereich der Kreativwirtschaft fortsetzt.

Der Vorstandsvorsitzende der Berlin Music Commission, **Olaf Kretschmar**, bezeichnete in seinem Grußwort die Kreativwirtschaft als junge, aber etablierte und gewachsene Branche. Und er bedankte sich bei **Christian Goiny** als „profilertesten Kenner der Kreativwirtschaft“ für seine Unterstützung.



Am Rande des Medientreffs sprach paperpress-Chefredakteur, **Chris Landmann**, mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden **Floria Graf** über den derzeit viel diskutierten Plan der Bildungssenatorin **Sandra Scheeres** (SPD), die staatlichen Zuschüsse für alle freien Träger bei Neugründungen von Privatschulen erst nach einer Frist von drei bis fünf Jahren zu gewähren. Von dieser Neuregelung wären nicht nur neue Träger, die noch keine Schule betreiben, betroffen, sondern auch etablierte private Schulträger.

Damit würden Neugründungen von Privatschulen erschwert werden. **Florian Graf** erklärte gegenüber paperpress dazu: „Wir sehen die Schulen in privater Trägerschaft als eine gute und gewünschte Bereicherung der Berliner Schullandschaft. Die CDU-Fraktion hat sich immer dafür eingesetzt und das wird auch so bleiben.“

Chris Landmann
Fotos: Mathias Kraft